

Porträt: Romina Plonsker (CDU)



Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre politischen Schwerpunkte? Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe Abgeordnete vor. Diesmal im Porträt: Romina Plonsker (CDU). Die politische Karriere der 31-Jährigen begann im Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis I. Seit Juni 2017 ist die Pulheimerin Mitglied des Landtags. Bereits seit 2016 gehört sie dem Landesvorstand der nordrhein-westfälischen CDU an.

Respekt, vermitteln ihr christliche Werte. Daheim wird viel und engagiert über Politik diskutiert. Dabei reift bei ihr der Gedanke: „Ich will etwas verändern.“ Der Vater rät ihr: „Dann geh doch in die Politik!“

Liebe zum Karneval

Aber wohin? Im Internet studiert sie Parteiprogramme. Es ist 2005, Bundestagswahlkampf. Und Landtagswahlkampf in Nordrhein-Westfalen. Die SPD kommt nicht infrage. Politik macht sich auch an Persönlichkeiten fest und Schröder, „den fand ich nicht wirklich toll“. Das sieht sie bei der CDU anders. Angela Merkel ist zu diesem Zeitpunkt Spitzenkandidatin der CDU im Bund, Jürgen Rüttgers Spitzenkandidat der NRW-CDU. Sie trifft den örtlichen Vorsitzenden der Jungen Union, das Gespräch überzeugt sie. Tags darauf tritt sie in die JU ein. Kein Jahr später wird sie Mitglied der CDU.

Zwölf Jahre später: Romina Plonsker ist längst selbst Chefin des JU-Bezirks Mittelrhein und die Dinge nehmen ihren Lauf. Sie ist gut vernetzt, wird gefragt, ob sie für den Landtag kandidieren will. Sie will. Es kommt zur Kampfabstimmung in der CDU. Vor vollem Saal hält die junge Frau eine engagierte Rede, lässt auch ihre Liebe zum Karneval nicht unerwähnt („Ich höre das ganze Jahr Karnevalsmusik“) und outet sich als glühender Fan des 1. FC Köln. Vor allem überzeugt sie mit den wichtigen Themen Bildung, Verkehr und Innere Sicherheit. Sie wird nominiert. Dann, bei der Landtagswahl, gewinnt sie von ihrem inzwischen jung verstorbenen SPD-Kollegen Guido van den Berg den Wahlkreis 5 für die CDU zurück.

In ihrer Fraktion, die zu zwei Dritteln aus Neulingen besteht, aber auch bei der Konkurrenz im Landtag fühlt sie sich sogleich akzeptiert, integriert. „Mir ist es immer wichtig, die andere Seite anzuhören“, betont sie. Man nimmt es ihr ab, wenn sie sagt, sie sei flexibel genug, „auch mal die eigene Meinung zu ändern“. Dennoch müsse Politik verlässlich bleiben. Sie spürt die aufgewühlte Stimmung in ihrem Wahlkreis, der einen Teil des Tagebaugesbiets Hambach abdeckt. Trotz aller berechtigten Kritik an der Kohle – den Grünen macht sie den Vorwurf, „Unsicherheit zu

schüren“ bei jenen, die sich vor Ort um ihre Arbeitsplätze sorgen.

Bei aller Weltoffenheit ist Romina Plonsker zu Hause tief verwurzelt. In ihrem Landtagsbüro, das sie mit dem noch jüngeren CDU-Kollegen Florian Braun auf der Porzer Schreibtischseite teilt, erinnert manches an ihre Heimat in Pulheim-Stommelerbusch. Von dort ist auch Köln ganz nah. Als sie aus Madrid zurückkehrt, zündet sie als erstes im Dom eine Kerze an. „Der Dom, das ist wie für viele Menschen in meiner Region ein Stück Heimat für mich.“

Was noch kommt? Wer weiß. Romina Plonsker ist erst 31 und im Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis I haben schon ganz andere landespolitische Karrieren ihren Ausgang genommen. Man frage nach bei Jürgen Rüttgers.

Theo Schumacher

Eigentlich sollte es anders laufen. Politik als Hauptberuf, das konnte sich Romina Plonsker nicht vorstellen. Bis sie feststellen musste, dass der politische Betrieb mitunter seine eigene Dynamik entfaltet. So kam es, dass vor mehr als zwei Jahren die damals 28-Jährige als jüngste Frau für die CDU in den Landtag einzog. Dort macht sie heute mit Leidenschaft Politik, legt aber auch Wert auf die Feststellung: „Für mich ist es wichtig, unabhängig zu sein, ich fühle mich dann freier.“

Auslandssemester in Madrid

So ist es nur konsequent, dass sie Ende 2017, schon als Abgeordnete, ihren Master in Betriebswirtschaftslehre macht. Der Kreis schließt sich: Nach dem Abitur hat die Pulheimerin eine Lehre als Bankkauffrau absolviert, später in Köln ihr Bachelorstudium, Schwerpunkt Banken. 2013, als sie ein Auslandssemester in Madrid einlegt, wird Romina Plonsker auch erstmals mit der Außensicht auf deutsche Politik konfrontiert. In der EU tobt der Streit um Brüsseler Milliarden, und auf den Straßen erlebt sie wütende Spanier, die mit Plakaten gegen Kanzlerin Merkel protestieren.

Es erweitert ihren Blick auf die Politik. Ihr Interesse ist schon als Schülerin geweckt. Die Eltern – der Vater ist Baustoffkaufmann, die Mutter Buchhalterin – sind parteipolitisch ungebunden, erziehen sie zu Toleranz und

Zur Person

Im Landtag ist Romina Plonsker Mitglied in ihren Wunsch-Ausschüssen für Finanzen und Wirtschaft, außerdem Sprecherin im Unterausschuss für Bergbausicherheit. Im Februar wurde sie in den Fachausschuss „Wirtschaft, Arbeitsplätze und Steuern“ der Bundes-CDU berufen. Sie gehört dem CDU-Landesvorstand an.

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?

Schnüpperle – Das Buch hat mich als Kind immer in der Adventszeit begleitet und so die Vorfreude auf das Christkind gesteigert.

Welche Musik hören Sie gerne?

Kölsche Musik: einmal quer durch die Kölner Musikszene.

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?

Brot vom örtlichen Bäcker und Frischkäse – für den leckeren Snack zwischendurch.

Ihr liebstes Reiseziel?

Die Eifel – ein schöner Kurztrip zum Wandern in der Natur.